



IMPFEN

Vorausschauen. Für Ihre Gesundheit

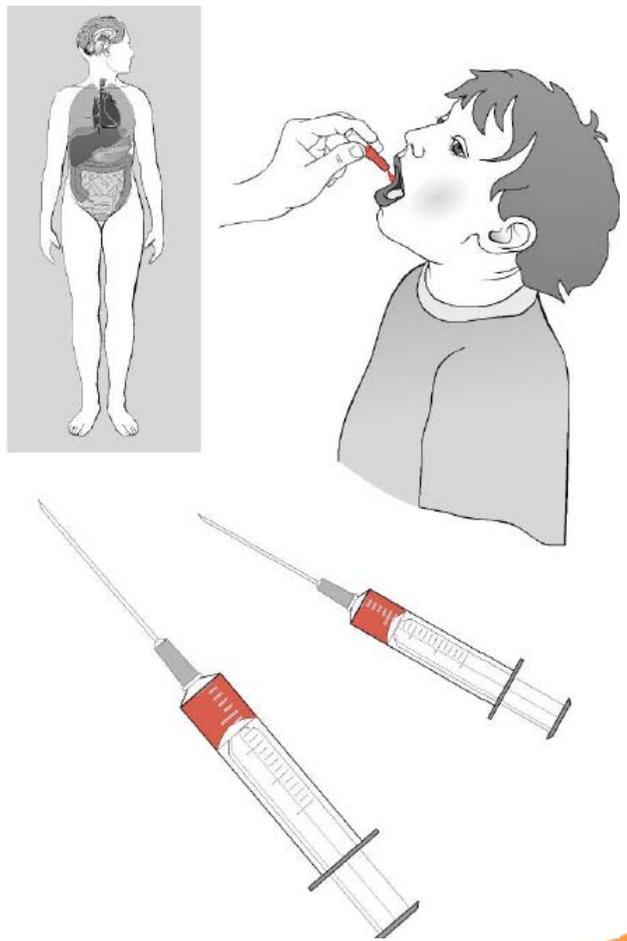
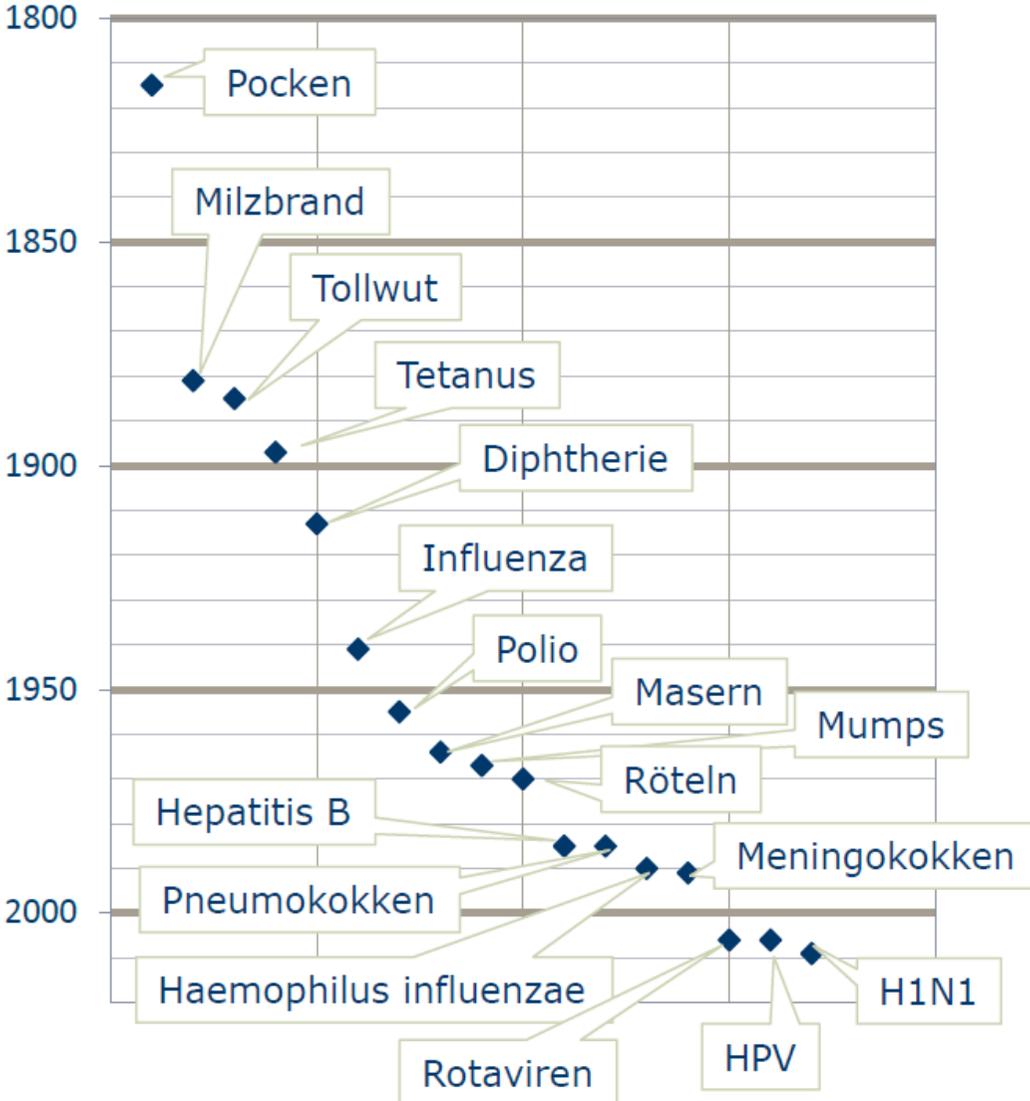
07.10.2014 | Michael Hübner | Leiter des Geschäftsgebietes Südwest

DAK
Gesundheit

Vier Thesen zum Impfen



Meilensteine der Impfstoffentwicklung



Quelle Grafik: IGES Arzneimittel-Atlas 2014

Beispiel Masern

Masern könnten und sollten ausgerottet werden

Weltweit 2012 noch 122.000 Todesfälle (2000: 560.000)

Impfen schützt

- ▶ Durch Impfung 13 Mio. mögliche Todesfälle zwischen 2000 und 2012 verhindert
- ▶ 95% Durchimpfungsrate für 1. und 2. Impfung lt. WHO erforderlich

Durchimpfungsraten in Deutschland

- 1. Impfung: 97%
- 2. Impfung: 92%

Immer wieder epidemische Ausbrüche

2013: 1.775 Fälle gemeldet

- ▶ Einige Todesfälle wegen akuter und subakuter
- ▶ Enzephalitiden pro Jahr

Beispiel HPV

HPV = Humane Papillomviren

HPV-Infektion ist notwendige Voraussetzung für Krebs des Gebärmutterhalses

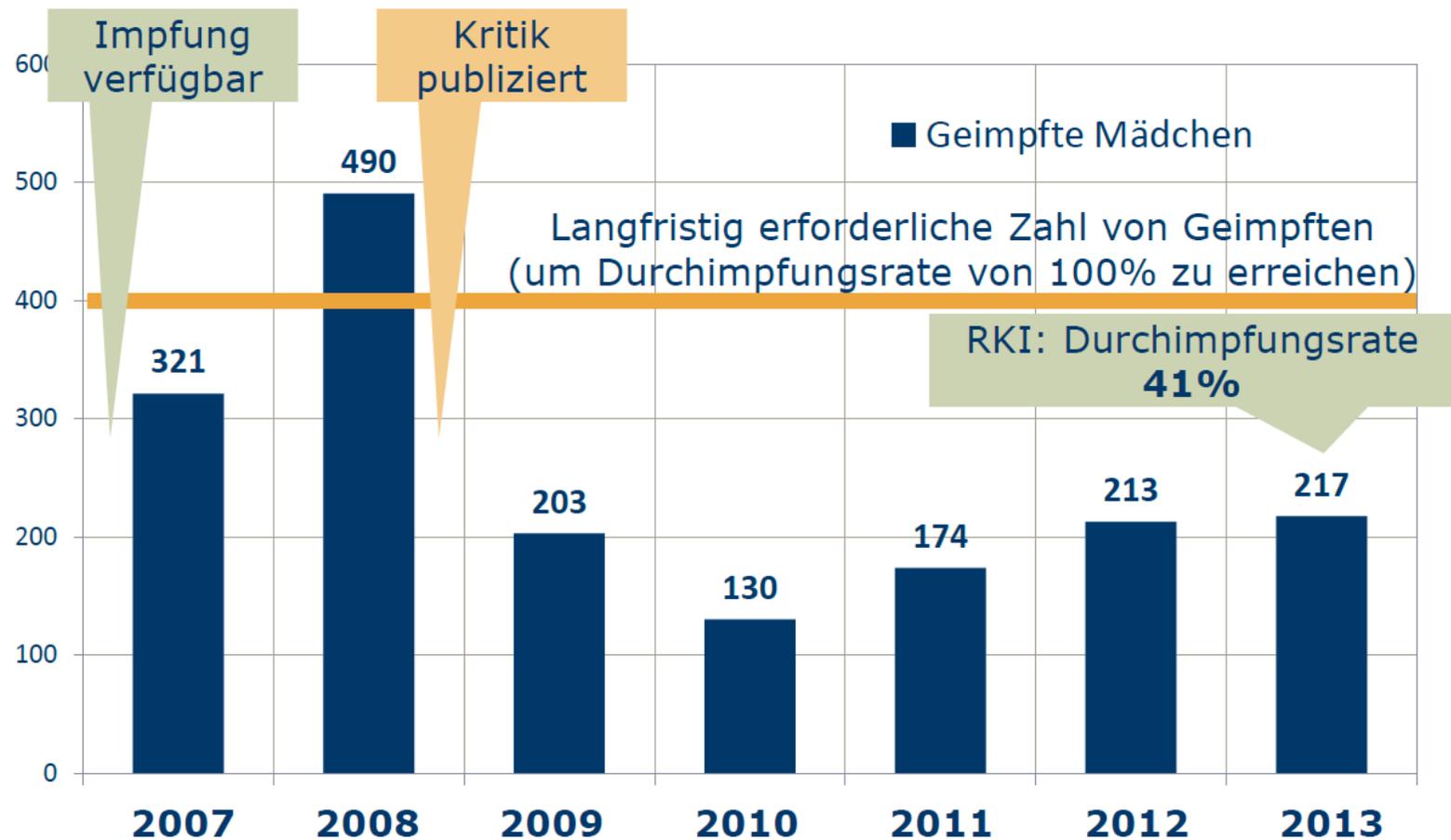
- ▶ jährlich ca. 1.500 Todesfälle in Deutschland

Effektivität der Impfstoffe in mehreren Feld-Studien nachgewiesen

- ▶ Rückgang Prävalenz relevanter HPV-Typen
- ▶ Rückgang relevanter Zellveränderungen
- ▶ Anzeichen für Herdenimmunität
- ▶ Rückgang Neuerkrankungen u. Todesfälle um ca. 40% zu erwarten
- ▶ Impfung bietet langfristigen Schutz

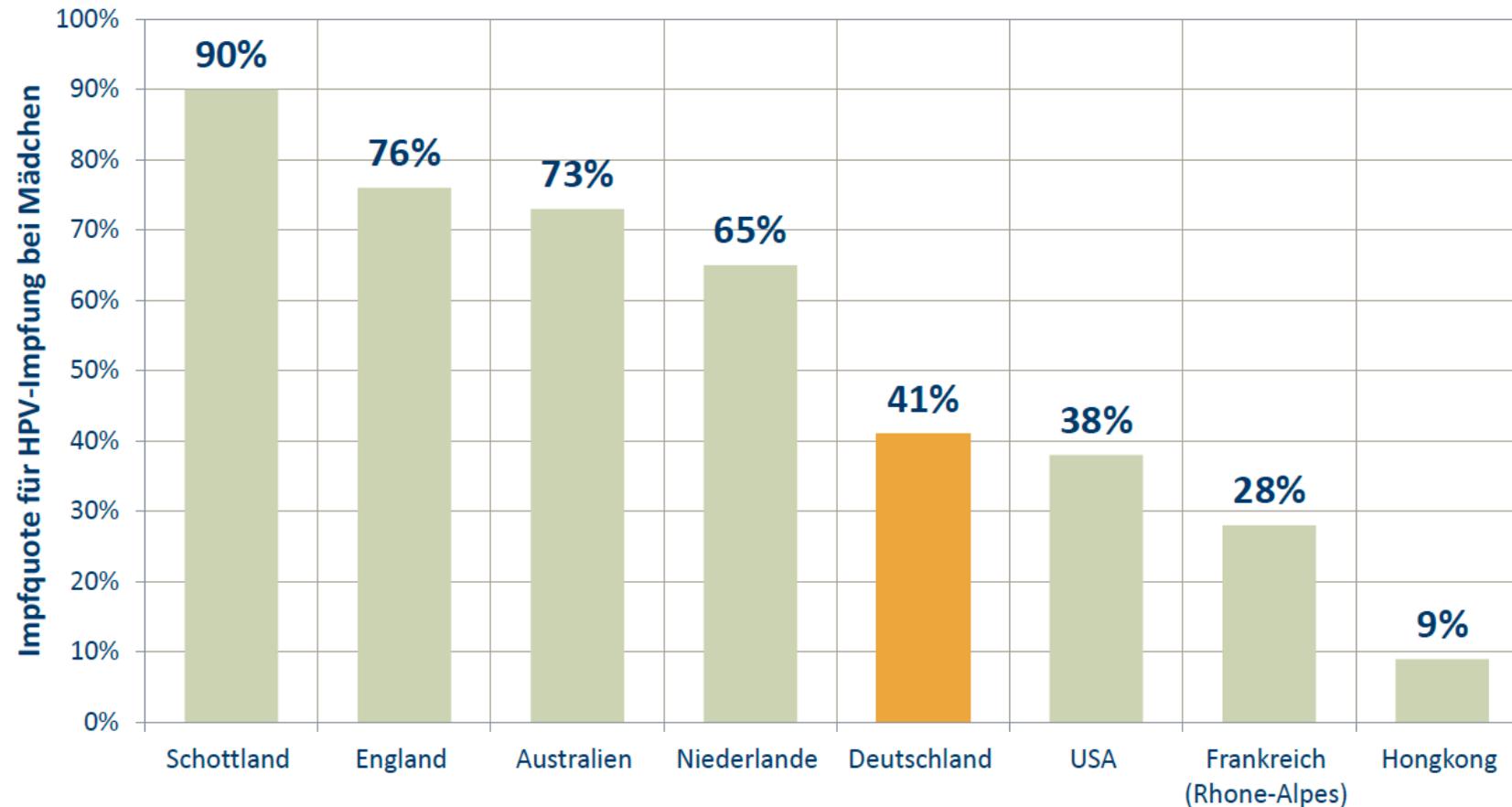
STIKO empfiehlt Impfung inzwischen bereits ab neun Jahren

Kaum Anstieg nach frühem Einbruch



Quelle Grafik: IGES Arzneimittel-Atlas 2014

HPV-Impfquoten in Deutschland im internationalen Vergleich bescheiden



IGES nach Potss et al. 2013, Russell et al. 2013, Barbato and Brotherton 2014, Mollers et al. 2014, RKI 2014, CDC 2014, Lutringer-Magnin et al. 2013, Choi et al. 2013

Quelle Grafik: IGES Arzneimittel-Atlas 2014

Was kann man tun?

- Pressearbeit
- Kampagnen
- Reminder (Kindervorsorge)
- Anreiz in Bonusprogrammen als Indikator
- Vertragliche Ausgestaltung - Hausärztliche Versorgung
- Delegation: „Impf-Agnes“?

Wie positionieren sich die Krankenkassen?

Bundesweite Pressekampagne

Wiesbadener Kurier vom 08.10.2014

WIESBADENER KURIER

Die Impfrate könnte höher sein

GRIPPE Gesundheitsamt verfügt über verschiedene Impfstoffe / Saison von Oktober bis März / Mehrere Hundert Erkrankte in Wiesbaden

Wiesbaden . Die Grippesaison startet, und die Krankenkassen schlagen Alarm. So berichtet die DAK, dass die Zahl der Grippepatienten innerhalb von vier Jahren um mehr als ein Drittel angestiegen ist. In Hessen wurden 2010 insgesamt 7085 Fälle gemeldet, 2013 waren es schon 8464. Ein Gespräch mit Dr. Lothar Wendel, stellvertretender Leiter des Wiesbadener Gesundheitsamts.

Herr Dr. Wendel, wie viele Menschen erkranken in Wiesbaden jährlich an Grippe?

Die Zahlen werden je Saison, also im Zeitraum zwischen Oktober und März, bundesweit ermittelt. Präzise Zahlen für

die chronisch krank sind, zum Beispiel Diabetiker oder Leute mit einer Nieren- oder Herz-Kreislaufkrankung, wünschen wir uns mehr Beteiligung. Denn wer wirklich an dem Grippevirus erkrankt, kann durchaus zwei bis drei Wochen außer Gefecht gesetzt sein.

Und wo kann ich mich impfen lassen? Bei allen niedergelassenen Ärzten und auch bei uns. Und viele Firmen bieten kostenlose Impfungen bei den Betriebsärzten an.

Was kostet die Impfung denn?

Im Gesundheitsamt bieten wir unterschiedliche Impfstoffe für 25, für 28 und für 30 Euro an. Einer dieser Impfstoffe

unseren Informationen werden die speziellen Impfungen teilweise von Krankenkassen erstattet.

Welche Nebenwirkungen hat die Grippeimpfung?

Ab und zu kann es zu einer Reizung an der Einstichstelle kommen. Ganz selten treten grippeähnliche Symptome in abgeschwächter Form auf und in noch selteneren Ausnahmefällen kann es schwerere Nebenwirkungen, zum Beispiel Lymphknotenschwellungen, Muskel- und Gelenkschmerzen geben.

Wie viele Wiesbadener lassen sich jährlich impfen?

Einen exakten Überblick haben wir

Fazit

- Viele positive Effekte nehmen wir nicht mehr wahr, weil sie uns selbstverständlich erscheinen
- Öffentliche Gesundheitspflege im Konflikt mit Selbstbestimmung und sozialen Barrieren
- Impfmüdigkeit nimmt zu
- Kritik an der Evidenzbasierung der HPV-Impfung hat bevölkerungsweiten Skeptizismus gefördert
- Langfristig hohes Gesundheitspotenzial dieser Technologie

Vier Thesen zum Impfen



Vielen Dank!
Ihre DAK-Gesundheit

DAK
Gesundheit